

darm und setzt sich an dessen Wand fest, worauf durch Querteilung des Halses die Glieder der Bandwurmkette entstehen. (Wie schützt man sich vor dem Hakenbandwurm?)

Dem unbewaffneten Bandwurm des Menschen fehlt zwar der Hakenkranz. Da aber seine vier Saugnäpfe sehr stark entwickelt sind, so ist er viel schwieriger zu entfernen als der Hakenbandwurm. Seine Finne lebt im Kind. — Der Quefsenbandwurm lebt im Hunde. Seine Finne entwickelt sich im Gehirn der Schafe und verursacht die sogenannte Drehkrankheit. — Ein anderer böser Gast des Hundes ist der Hälftenwurm. Er wird nur etwa 4 mm lang. Seine Finne dagegen, die sich auch im Menschen entwickelt, kann die Größe eines Kinderkopfes erreichen. (Museum!) Darum hüte dich, mit Hunden zu spielen! Dulde nie, daß ein Hund dir Hände oder Gesicht beleckt!

E. Stachelhäuter.

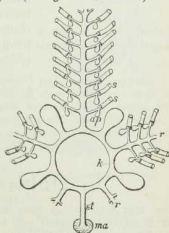
Tiere mit fünfstrahligem Körper und stacheligen Kalkablagerungen in der Haut; mit einem Wassergefäßsystem zum Schwellen der Bewegungswerkzeuge (Saugfüßchen); Meeresbewohner.

Der gemeine Seestern.

(Durchmesser 10—15 cm.)

1. **Strahliger Bau.** Der Seestern lebt an den Küsten der deutschen Meere. Seinen Namen hat er von den fünf Armen, die sternförmig von einer Scheibe in der Mitte ausgehen. Er ist von einer rötlichen, derben Haut umgeben, die mit stacheligen Warzen besetzt ist und zahlreiche, gelenkig miteinander verbundene Kalktäfelchen einschließt, weshalb sich die Arme allen Unebenheiten des Bodens anzuschmiegen vermögen. Die Haut gewährt ihm Schutz, wenn er von der Meeresbrandung gegen Felsen und Steine geschleudert wird; die Stacheln schützen ihn gegen mancherlei Feinde. Auf der Oberseite ist der After, auf der Unterseite der Mund, von dem fünf Furchen bis zu den Spitzen der Arme laufen.

2. **Fortbewegung.** In jeder Furche sitzen vier Reihen röhrenartiger, muskulöser Saugfüße. Sie sind am Ende mit einem Saugscheibchen versehen, können verkürzt und verlängert werden und stellen die Enden eines inneren Wasserwerkes dar. Auf der Oberseite des Körpers liegt eine siebartig durchbrochene Kalkplatte, durch die das Wasser eintritt. Es wird in einer nach unten gerichteten Kalkröhre einem Kanal zugeleitet, der den Schlund wie ein Ring umgibt. Von diesem Ringe gehen 5 Längsgefäße aus, in jeden Arm eins. Jedes Gefäß besitzt paarige Seitenäste, deren Enden die Saugfüßchen sind. Als seitlichen Anhang im Innern des Körpers trägt jeder Seitenast eine kleine Blase.



Wassergefäßsystem eines Seesterns (schematisch).

ma. Kalkplatte; st. Kalkröhre; k. Ringkanal; r. Längsgefäße; s. Saugfüßchen; ap. Wasserblase am Grunde der Füßchen.